

Glorreiche Rückkehr: Williams siegt

Dort wo er neun Jahre lang Trainingsstunden für Kinder gab, erteilte John Williams an der Rog-Trophy den A-Spielern eine Lektion. Seine Rückkehr ins Center Seidenbaum krönte er mit dem vierten Titelgewinn am Traditionsturnier.

Von Robert Kucera

Squash. – Der als Nummer eins gesetzte John Williams wurde seiner Favoritenrolle an der 1. Rog-Trophy gerecht und gewann das Trübbacher Traditionsturnier in überlegener Manier. Im Squash-Center Seidenbaum konnte nur Finalist Benjamin Fischer vom SC Pilatus Kriens mit dem bei Vitis Schlieren spielenden Australier ansatzweise mithalten. «Fischer spielte gut. Ich dagegen überhaupt nicht», kommentiert Williams seinen Finalsieg, der mit 3:0 (9:6, 9:4, 9:2) dennoch deutlich ausfiel. «Körperlich müde», so sagt der 35-Jährige, sei er gewesen, «und zu langsam.»

Mit viel Einsatz Fehler provoziert

In den ersten zwei Sätzen konnte sich John Williams über mangelnde Gegenwehr jedenfalls nicht beklagen. Benjamin Fischer spielte keck auf und brachte den «Altmeister» einige Male in Verlegenheit. Da der Luzerner schnell auf den Beinen war, sich viele Bälle erlief und auch aus der Defensive heraus in die Offensive ging, provozierte er Fehler bei der Nummer eins. Fehler, die man beim Halbfinalsieg über den Grabser Roger Baumann nicht gesehen hat. Doch letztlich setzte sich die Klasse gegen die jugendliche Frische in jedem Satz durch. Nach zwei engagiert geführten Sätzen ging der 20-jährige Fischer im letzten Satz förmlich unter, nach und nach verliessen ihn die Kräfte.

Mentale Stärke als schnittige Waffe

Nach Einschätzung von Williams wäre er aber an der Rog-Trophy durchaus zu packen gewesen. «Ich konnte nicht so schnell spielen, wie ich es gewohnt bin», übt er Selbstkritik. Doch den jungen Spielern, die körperlich wesentlich fitter als der Australier sind, fehlt vor allem eines: «mentale Stärke. Diese macht im Squash 50 bis 60 Prozent aus», so der erfahrene Wil-



Mit Technik und Effizienz zum Erfolg: John Williams hat an alter Wirkungsstätte allen den Meister gezeigt und gewinnt das Trübbacher Traditionsturnier bereits zum vierten Mal. Bilder Robert Kucera

iams, welcher auf zwei weitere Stärken zurückgreifen kann: Technik und Effizienz.

Alte Freundschaft rostet nicht

In Trübbach konnte John Williams bereits seinen vierten Titel feiern. Dass der 35-Jährige, der grundsätzlich keine Turniere bestreitet, an der Rog-Trophy an den Start ging, war kein Zufall. Denn mit dem Center Seidenbaum verbindet ihn viel. Hier hat er neun Jahre lang Kindern Trainingsstunden erteilt. Im Juni 2007 verliess er die Wartau und siedelte sich im Kanton Zürich an. Doch nicht nur die Lokalität trieb ihn zum Mitmachen an. «Ich habe mich gefreut, dass Roger Baumann das Turnier übernommen hat. Wir haben vier Jahre lang zusammen bei Vaduz gespielt und ich hatte entscheidenden Einfluss in seine Squashkarriere – und im menschlichen Bereich. Der Sieg ist zwar schön. Doch bedeutender war für einmal die Teilnahme. Für den alten Teamkollegen da zu sein.» Denn bis kurz vor Turnierbeginn hat sich noch kein Topspieler angemeldet gehabt.

Erstmals auf dem Podest

Auf dem Platz zählte Freundschaft aber keinen Pflifferling mehr. Gleich mit 9:0, 9:0, 9:2 bezwang Williams Turnierleiter Baumann. Doch der Grabser fing sich wieder auf und setzte sich im Spiel um Platz drei gegen Atif Enver mit 9:3, 9:5, 9:2 durch. «Ich bin sehr zufrieden mit mir, denn ich war an diesem Turnier noch nie besser klassiert», zieht Baumann ein positives Fazit. Besonders gefreut hat ihn der Sieg über den Vaduzer Teamkollegen und vormaligen Trophy-Organisator Marcel Rothmund.

Dieser zeigte sich trotz Platz sechs keineswegs enttäuscht über den Turnierverlauf: «Ich habe gegen zwei Spieler verloren, die besser waren.» Neben der Niederlage gegen Baumann verlor er auch das Spiel um Platz fünf gegen Gregor Ahcin mit 1:9, 1:9, 9:10.

Top Ten 1. Rog-Trophy

1. John Williams (Vitis Schlieren). 2. Benjamin Fischer (SC Pilatus Kriens). 3. Roger Baumann (SRC Vaduz). 4. Atif Enver (Vitis Schlieren). 5. Gregor Ahcin (Vitis Schlieren). 6. Marcel Rothmund (SRC Vaduz). 7. Lukas Burkhart (SC Pilatus Kriens). 8. Michel Haug (SRC Vaduz). 9. Pascal Bruhin (SC Pilatus Kriens). 10. Diego Staub (SC Sihltal).

Die zwei, die zum Inventar der Trophy gehören

Was die Röff-Trophy war, gilt auch für die Nachfolgerin Rog-Trophy: Ein zweitägiges Squashturnier, bei welchem das Sportliche nicht im Zentrum stehen muss. Zwei, die man zum Inventar zählen darf, sind Dominik Lussi vom SC Wartau (hinten) und Robin Straub vom SC Sihltal (vorne). «Es wäre schade, wenn wir die zwei nicht mehr hätten. Lussi und Straub gehören einfach ins Tableau rein», so Turnierleiter Roger Baumann. Bereits nach Ende der letzten Röff-Trophy vor einem Jahr meldete sich das Duo für die 1. Rog-Trophy an. «Spass haben, alte Bekannte und gute Spiele sehen», gibt Lussi als Argumente zur Teilnahme an. Er fühlt sich an der Trophy sehr wohl, «wie daheim». Besonders der Samstagabend respektive die -nacht gilt als Höhepunkt. Nach dem Galadiner geht der harte Kern in den Ausgang – und der be-



steht jeweils aus mehr als der Hälfte der Teilnehmer. Straub reist aus diesem Grund gerne an. «Coole Leute, coole Stimmung», ist er begeistert und ergänzt: «Hier hats schöne Frauen.» Beide sind seit der ersten Röff-Trophy dabei und nur ausnahmsweise blieben sie fern. Der Rog-Trophy werden sie ebenso die Treue halten. «Weil wir wissen, dass über die Stränge gehauen wird», so Straub. Doch dieses Jahr war früher Feierabend. «Ich schlief fünf Stunden. Das ist rekordverdächtig», meint er. Mit ein Grund, dass Robin Straub erstmals eine Sonntagmorgen-Partie gewinnen konnte. Er bezwang Dominik Lussi mit 3:1. Dieser hat wohl zu viel geschlafen: ganze sechs Stunden. «Es waren schon weniger», meint er und attestiert dem Turnier vor allem wegen dem gesellschaftlichen Aspekt Kultstatus.

Galina Schaan sorgt für Überraschung

Volleyball. – Im Cup-Viertelfinal sorgt ein Verein aus Liechtenstein für Schlagzeilen. Erstligist Galina Schaan setzte sich gegen den NLB-Klub Einsiedeln glatt mit 3:0 Sätzen durch. Die Halbfinal-Qualifikation der Schaaner ist allerdings nur auf den ersten Blick eine Überraschung. Die Liechtensteiner verfügen diese Saison über eine illustre Mannschaft mit früheren NLA-Spielern und Beachvolleyballern. Das Team agiert zumindest auf gutem NLB-Niveau. Galina demonstrierte dies jedenfalls gegen Einsiedeln, das der zweitobersten Spielklasse angehört, eindrucksvoll. Das Team von Ex-Beachvolleyball-Profi Stefan Kobel vermochte nur im zweiten Satz einigermaßen mitzuhalten; nach dem 0:2-Rückstand waren die Auser-schwyzer aber zu keiner Reaktion mehr fähig. (si)

IN KÜRZE

Fussball. Der FC Vaduz ist erfolgreich in die Vorbereitungsphase im Hinblick auf die Rückrunde gestartet. Der Challenge-League-Vertreter siegte auswärts bei Super-League-Klub Thun mit 0:1. Den goldenen Treffer erzielte Zarn in der 87. Minute. Den nächsten Test bestreiten die Vaduzer am Donnerstag, 14 Uhr, gegen den Grasshopper-Club Zürich. (pd)

Fairer und leidenschaftlicher Turnieraufakt

Mit viel Engagement, aber in fairem Rahmen wurden die Partien des ersten Wochenendes anlässlich des Raiffeisen-Junioren-Hallenturniers im bzb Buchs geführt.

Fussball. – Am Samstag wurde das 17. Raiffeisen-Junioren-Hallenturnier des FC Buchs im bzb angepfiffen. An den

ersten zwei Spieltagen duellierten sich etwa 350 Spielerinnen und Spieler in den drei Kategorien Mädchen, Fussballschüler und F-Junioren.

In allen Kategorien sahen die zahlreichen Eltern und Betreuer faire und spannende Spiele. Wobei zu sagen ist, dass bei den aller kleinsten Fussballern (Fussballschule mit Jahrgang 2001 und jünger) klar der Spass am Spiel im Vordergrund steht. Trotzdem

zeigten auch hier die Kids, was in ihnen steckt.

Bei den F-Junioren (Jahrgang 1999 und jünger) wurden dann die Spiele schon intensiver geführt, aber immer noch fair und leidenschaftlich. Auch die Mädchen zeigten in der Halle, was in ihnen steckt. Die jungen weiblichen Talente verzückten die Zuschauer mit technisch hervorragendem Fussball und manch eine Mannschaft wäre fä-

hig gewesen, sich bei den Knaben zu behaupten. (pd)

Ranglistenauszug

Junioren D: 1. FC Amriswil. 2. FC Buchs. 3. FC Ebnat Kappel. 4. FC St. Gallen. **Fussballschule:** 1. FC Vaduz. 2. FC Schaan. 3. FC Grabs b. 4. FC Buchs. **Junioren F, 2. SK:** 1. FC Balzers. 2. Chur 97 a. 3. FC Buchs a. 4. FC Grabs. **Junioren F, 1. SK:** 1. FC Schaan. 2. FC Buchs. 3. FC Vaduz. 4. FC Altstätten.



Klare Überlegenheit: Die Grabser F-Junioren der 2. Stärkeklasse (gelb-rot) waren eine Klasse besser als die Altstätter.



Buchser F-Junioren-Duell in der 2. Stärkeklasse: Die in rot spielende Mannschaft FC Buchs Lenherr setzte sich 3:1 gegen FC Buchs Willi durch. Bilder Robert Kucera